

Jessica Tatti  
Schillerstr. 8 | 72764 Reutlingen  
(0175) 49 49 621 | [jessica.tatti@gmx.de](mailto:jessica.tatti@gmx.de)

Thomas Ziegler  
Seestr. 11 | 72764 Reutlingen  
(07121) 31 10 49 | [ziegler.rae@gmx.de](mailto:ziegler.rae@gmx.de)

Tatti | Ziegler | Stadträte | Seestr. 11 | 72764 Reutlingen

Oberbürgermeisterin  
Barbara Bosch  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

10. Juli 2016

**Kinderbetreuung bedarfsgerecht gestalten:  
Chancengleichheit aller Kinder stärken!**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir stellen folgende **A n t r ä g e** :

1.

Die Verwaltung legt ihre Planungen zur kontinuierlichen Bedarfsanalyse vor, über die die von den Eltern priorisierte Betreuungsform sowie der Betreuungsort erhoben werden. Sie erläutert ferner, inwieweit der Reutlinger AnKeR hierzu genutzt werden könnte bzw. welche alternativen Möglichkeiten der Erhebung bestehen.

Dieses Thema wird auf die Tagesordnung des VKSA gesetzt.

2.

Die Verwaltung legt weiter dar, wie in den Gemeinschaftsunterkünften die Bedarfserhebung für Kinderbetreuungsplätze erfolgt.

3.

Die Verwaltung legt unter Berücksichtigung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr außerdem dar, wie sie diesen gleichberechtigt Kindern von Asylbewerbern der vorläufigen Unterbringung zur Verfügung stellt.

In diesem Sinne wird die bisherige Absicht revidiert, Kinder in der vorläufigen Unterbringung nicht in Regeleinrichtungen der Tagesbetreuung zu integrieren, vgl.: GR-Drucksache Nr. 16/035/05, Seite 12, d) Familien.

## Begründung:

Die bedarfsgerechte und wohnortnahe Ausgestaltung der Kinderbetreuung bleibt unverzichtbar, um die Chancengleichheit der Kinder in Reutlingen zu fördern, ihre frühkindliche Bildung zu gewährleisten sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirksam zu unterstützen.

Für Kinder mit Migrationshintergrund ist die elternunabhängige Möglichkeit zur Integration von Beginn an ein wertvolles Fundament für die Sprache und die Vorbereitung der Schullaufbahn.

Sie haben deshalb in gemischte Gruppen der Betreuungseinrichtungen integriert zu werden, um sie in ihren Potentialen nicht zu benachteiligen. Daher ist eine Isolierung von Kindern von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern während der vorläufigen Unterbringung im Stadtgebiet von den Regeleinrichtungen inakzeptabel.

Die Verwaltung hat mehrfach ihre Kooperation mit dem Landratsamt betont und das Vermeiden von Umzügen beim Wechsel in die Anschlussunterbringung als Vorteil dargestellt.

Auch der Kreistag erwähnt in der KT-Drucksache Nr. IX-0237, „die strukturelle Trennung von vorläufiger und Anschlussunterbringung aufzuheben“.

Somit wird der Argumentation der „Beziehungsabbrüche“ die Begründung entzogen.

Die Stadt Reutlingen zeigt mit der Familienoffensive, dass ihr sowohl die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch die Integration bedeutende Anliegen sind.

Diese Ziele sollten daher auf sämtlichen Ebenen verfolgt und die bestehende Praxis in den betreffenden Bereichen überprüft und optimiert werden, um die Ziele der Familienoffensive nicht zu konterkarieren.

Mit freundlichen Grüßen

Jessica Tatti und Thomas Ziegler  
Stadträte Linke Liste Reutlingen